

PROTOKOLL

über die 49. Sitzung des Gemeinderates

Datum: Mittwoch, 9. März 2022

Zeit: 17:30 Uhr bis 20:30 Uhr

Ort: Gemeindeverwaltung Mauren, Peter-Kaiser-Raum

Vorsitz: Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Anwesend: Dominik Amman, Martin Beck, Martina Brändle-Nipp, Martin Lampert, Annalis Marte, Christoph Marxer, Andrea Matt, Mirjam Posch, Patrik Schreiber

Entschuldigt: Marcel Öhri

Weitere Anwesende: zu Trakt. 3 Markus Kieber, Bürgergenossenschaft
Myriam Bargetze, Bürgergenossenschaft
Kevin Marte, Bürgergenossenschaft
Rudolf Staub, Renat AG
zu Trakt. 3-7 Stefan Schuler, Bauverwaltung

Protokoll: Christoph Kieber, Sekretär

Traktanden

Protokollgenehmigung 48/22

Kulturbericht 2021

Genehmigung Vernetzungskonzept Maurer Riet

Erneuerung Gemeindesaal sowie Schul- und Gemeindebibliothek Mauren: Genehmigung Schlussrechnungen

Erschliessungskonzept Rennhof Mauren: Genehmigung Neuzuteilung

Neubau Fussgängerbrücke und Fussweg entlang der Esche: Projektgenehmigung und Arbeitsvergabe

Neugestaltung Kaplaneigasse: Arbeitsvergabe

Haltestelle Schaanwald: Restaurierung "Bahöfle" zum 120. Jubiläum

Grundstück-Erwerbsangebot: Maurer Grundstücke Nr. 2646 und Nr. 3102 in der Landwirtschaftszone

Protokollgenehmigung 48/22

Das Protokoll der 48. Gemeinderatssitzung vom 16.02.2022 wird einstimmig genehmigt.

Kulturbericht 2021

Volles Kulturprogramm steht in den Startlöchern!

Auch das letzte Kulturjahr war stark von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie geprägt. Immer wieder mussten bereits mehrfach verschobene Anlässe erneut verschoben oder sogar ganz abgesagt werden. Für alle Betroffenen eine schwere und unbefriedigende Zeit. Umso grösser war die Freude an jenen Anlässen, die dann doch stattfinden konnten. Im Bereich "Ausstellungen" waren dies jene von Simon Kindle, die Jubiläumsausstellung des Musikvereins Konkordia oder die Gemeinschaftsausstellung der Geschwister Marxer. Der Ferienspass für Kinder, ein Konzert des Barockensembles, relativ gut besuchte Kurse der Stein Egerta und der Seniorenkoordination, ein Seminar der Pfadfinder sowie die ein oder andere Sitzung und Generalversammlung sorgten für etwas Leben im Rössle. Doch von einem Normalbetrieb war man weit entfernt.

Im MuseumMura gingen unterdessen die Umbaumaassnahmen im Lager sowie die Einarbeitung des neuen Mitarbeiters (ab 1. April) stetig voran. So konnte David-Johannes Buj Reitze gemeinsam mit Betriebsleiter Peter Marxer bereits wesentlich dazu beitragen, die Qualität unseres Inventars zu steigern. Das Museumsteam beweist dabei nicht nur grosses Engagement, sondern bringt auch das nötige Verständnis für die besonderen Herausforderungen unserer Sammlung mit. Aufgrund von Lieferengpässen musste das Team jedoch länger als erwartet auf den Einbau der neuen Compactus-Anlage und die Montage der ersten Schwerlastenregale warten. Doch seit Ende Oktober können die inventarisierten und gereinigten Objekte nun fachgerecht in der neuen Anlage eingelagert werden.

Durch die jüngsten Lockerungen kann aus kultureller Sicht optimistischer in die Zukunft geblickt und vor allem geplant werden. Das Museum bleibt zwar noch bis Jahresende offiziell geschlossen, wird aber in drei Zeitfenstern (Frühjahr – Sommer – Herbst) mit kleinen thematischen Schwerpunktausstellungen zu Gast im Kulturhaus Rössle sein. So kann sich das Museum u.a. auch wieder an der familienfreundlichen Sommeraktion "Reiseziel Museum" beteiligen und kann der Bevölkerung – wenn auch in anderem Rahmen – einen interessanten Einblick in seine Sammlung gewähren. Wichtigstes Ziel – neben der Weiterführung der baulichen Massnahmen im Museum – ist jedoch die Erarbeitung eines Museumskonzeptes. Hierzu wurde mit Frau Sara Smidt aus Graubünden eine ausgewiesene Fachfrau auf diesem Gebiet gefunden, die den intensiven Prozess der Evaluierung, der Workshops und der Erstellung eines wegweisenden Konzeptpapiers begleiten wird. An dieser Stelle sind heute bereits alle Mitglieder des Gemeinderates eingeladen, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen. Eine gesonderte Einladung dazu erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Im Kulturhaus nimmt das Programm wieder deutlich zu. So sind im März und April gleich mehrere Anlässe mit jungen Musikern aus dem Land geplant. Im Mai und Juni sind dann Musikgruppen aus dem näheren Ausland zu Gast. Bevor im Herbst dann wieder mehr "heimische" Musik zu

hören sein wird. An drei Tagen im Juni (10.-12.6.) wird das Kulturhaus zum Marktplatz für Kreative aus Mauren und der Region. Dabei wird das zu Tage gefördert, was meist im Verborgenen geschnitzt, gemalt, geformt, genäht, gestaltet, gebaut, gebastelt, gestickt und gestrickt wird. Ein ganzes Wochenende im Zeichen der Kreativität! Und noch eine Neuerung wird es in diesem Jahr geben: eine eigene Programmschiene für Kinder. Neben dem wieder aufgenommenen Mitmachangebot "Mauren kreativ", sind gleich mehrere Puppenspiel-Produktionen, ein Zirkusworkshop und ein Kursangebot des Jungen Theaters in Planung. Dabei soll auch eine verstärkte Kooperation mit den Kindergärten und der Primarschule eingegangen werden, die sich ja als (künftige) Nachbarn des Kulturhauses hier von Anfang an wohl fühlen sollen.

Die Zeichen stehen somit wieder voll auf "Kultur für jeden Geschmack und jedes Alter"! Hoffen wir, dass dies auch im nächsten Herbst und Winter so bleibt.

Antrag

Kenntnisnahme der Ausführungen der Kulturbeauftragten Elisabeth Huppmann und Verdankung der geleisteten Kulturarbeit für das Berichtsjahr 2021.

Beschluss

Gemäss Antrag einstimmig.

Genehmigung Vernetzungskonzept Maurer Riet

Das Maurer Riet dient nicht nur als Naherholungsraum für die Einwohner von Mauren-Schaanwald, sondern es ist auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere und wird landwirtschaftlich genutzt.

Mitte 2020 hat die Kommission Umwelt, Natur und Landwirtschaft der Gemeindevorstellung mitgeteilt, dass die Absicht besteht, ein Vernetzungsprojekt für das Maurer Riet zu erarbeiten. Basis zum Vernetzungsprojekt soll das Strategiepapier von 2004 bilden. Ziel von Vernetzungsprojekten ist es, durch Schaffung von Strukturen die natürliche Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern. Hindernisse wie Strassen oder Bauten trennen Natur-Lebensräume. Massnahmen wie Amphibien- und Kleintiertunnel, Blühstreifen und Vernetzungselemente wie Hecken oder Buntbrachen helfen, diese Trennungen und damit die Gefahr der genetischen Verarmung zu verringern.

In einem ersten Schritt wurde die Firma Renat AG, Vaduz beauftragt, eine Analyse der bestehenden Tier- und Pflanzenarten sowie Naturlebensräume und bestehende Strukturen im Riet zu erarbeiten.

Dabei hat sich folgendes gezeigt: Das Maurer Riet beherbergt verschiedene kleinere Feuchtflächen als Reste einer einst ausgedehnten Riedlandschaft. Weite Flächen werden intensiv bewirtschaftet, dazwischen sind einzelne Wiesen durch die Landwirte extensiv bewirtschaftet. Durch die meist angrenzende Intensivnutzung entstehen teils unüberwindbare Barrieren, die für viele Tierarten zu einer Verinselung der Populationen führen. Im Sinne eines Biotopverbundes und einer Verbindung der Populationen ist eine Vernetzung der Flächen anzustreben. Die dazwischenliegenden Räume sollen für die Arten überwindbar werden. Gleichzeitig sollen auf den ökologischen Ausgleichsflächen auch die notwendigen Lebensraumqualitäten für anspruchsvollere Arten geschaffen werden.

Nach Vorliegen der Analyse wurde ein Vernetzungskonzept erarbeitet, welches von den beiden Kommissionen Umwelt, Natur und Landwirtschaft sowie Orts- und Zonenplanung besprochen und letztlich zur Behandlung im Gemeinderat freigegeben wurde. Das Vernetzungskonzept besteht aus zwei Plänen (Teilbereich Nord und Süd) sowie einem Bericht, in welchem Erläuterungen zur Analyse und zu den beiden Plänen enthalten sind. Es finden sich aber auch Ausführungen zur übergeordneten Verbindung zu den angrenzenden Hanglagen am Eschner- und Maurerberg.

Ein wesentlicher Teil des Berichts ist der Massnahmenplan, in welchem Massnahmen gewichtet und priorisiert werden. Diese Massnahmen können von der Gemeinde, von privaten Grundeigentümern aber auch von der Bürgergenossenschaft umgesetzt werden. Letztlich dienen sie alle dem übergeordneten Ziel, das Riet als lebenswerten Naherholungsraum für Einwohner aber auch für Fauna und Flora zu erhalten bzw. sogar zu verbessern. Rudolf Staub von der Firma Renat AG hat das Vernetzungskonzept mit den beiden Kommissionen erarbeitet und stellt dieses dem Gemeinderat anlässlich der Gemeinderatssitzung vor.

Antrag

- a) Kenntnisnahme der Ausführungen von Rudolf Staub, Renat AG, Vaduz.
- b) Genehmigung des vorliegenden Vernetzungskonzepts Maurer Riet.
- c) Beauftragung der Kommission Umwelt, Natur und Landwirtschaft zur Erarbeitung eines detaillierteren Vorschlages zur Weiterbearbeitung der prioritären Massnahmen.

Beschluss

Gemäss Antrag a) bis c) einstimmig.

Erneuerung Gemeindesaal sowie Schul- und Gemeindebibliothek Mauren: Genehmigung Schlussrechnungen

Am 29. August 2018 hat der Gemeinderat das Projekt für die Erneuerung des Gemeindesaals Mauren genehmigt. Nach den Sportferien im Februar 2019 begannen die Arbeiten für die Erneuerung. Am 12. November 2020 fand – aufgrund der Pandemie – im kleinen Rahmen die Schlüsselübergabe des neuen Gemeindesaals Mauren statt und es konnten in der Zwischenzeit einige Anlässe durchgeführt werden. Die Rückmeldungen zum neuen Saal waren dabei durchwegs positiv. Im Verlauf dieses Jahres erfolgten einige Ergänzungen und Anpassungen, welche sich während des praktischen Betriebes gezeigt haben. Nachdem diese Arbeiten auch abgeschlossen sind, wurden die Gesamtkosten für die Erneuerung zusammengestellt. Diese betragen CHF 7'883'237.31.

Am 2. Oktober 2019 hat der Gemeinderat zudem die Erneuerung der Schul- und Gemeindebibliothek genehmigt. Diese konnte fristgerecht mit Schulbeginn 2020 in Betrieb genommen werden. Durch die neue Raumorganisation und die neue Gestaltung ist die Bibliothek für Kinder und Familien noch attraktiver geworden. Auch hier liegt die Schlussrechnung vor. Sie beträgt CHF 349'315.70.

Gleichzeitig mit der Erneuerung des Gemeindesaals und der Bibliothek wurden auch Mängel im Geschoss über dem Saal und der Bibliothek behoben. In diesem Geschoss befinden sich Räume für Musikschule, Religion und Gestaltung. Ebenso wurden die Aussenbeleuchtung im Innenhof zwischen den Schultrakten erneuert und eine schadhafte Entwässerungsleitung ersetzt. Diese

Massnahmen waren Teil des Verpflichtungskredits für die Sanierung der Primarschule 2015, konnten aber erst im Zuge der Erneuerung des Gemeindesaals umgesetzt werden. Die Gesamtkosten all dieser Massnahmen betragen CHF 217'063.09.

Alle Massnahmen zusammen haben letztlich Kosten in Höhe von CHF 8'449'610.16 verursacht. Gesamthaft stehen im Konto 231.503.00 in den Jahren 2018 bis 2021 genehmigte Finanzmittel in Höhe von CHF 8'180'000 zur Verfügung. Beim Gemeinderat wird nun in Absprache mit dem Gemeindegassier die Genehmigung eines Ergänzungskredites in Höhe von CHF 269'610.16 für das Budget 2021 beantragt.

Für die Begleitung dieses Projektes hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe bestellt. Nachdem die Erneuerungsarbeiten abgeschlossen sind, kann diese Arbeitsgruppe mit Verdankung der geleisteten Arbeit aufgelöst werden.

Antrag

- a) Genehmigung der Schlussrechnung Erneuerung Gemeindesaal Mauren mit Kosten von CHF 7'883'237.31.
- b) Genehmigung der Schlussrechnung Erneuerung Schul- und Gemeindebibliothek Mauren mit Kosten von 349'315.70.
- c) Genehmigung eines Ergänzungskredites in Höhe von CHF 269'610.16 für das Konto Nr. 213.503.00 im Budgetjahr 2021.
- d) Auflösung der Arbeitsgruppe Erneuerung Gemeindesaal Mauren unter Verdankung der geleisteten Arbeit.

Beschluss

Gemäss Antrag a) bis d) einstimmig.

Erschliessungskonzept Rennhof Mauren: Genehmigung Neuzuteilung

Der Gemeinderat Mauren hat an seiner Sitzung vom 14. April 2021 die Ingenieurarbeiten für die Sanierung der Rennhofstrasse vergeben. Gemäss Finanzplan ist vorgesehen, die erste Etappe dieser Sanierung im 2023/2024 zu verwirklichen. Diese Etappe beginnt beim Abzweiger Strasse Klosterwingert und endet beim Abzweiger Strasse Tils.

Zur Umsetzung der späteren (oberen) Etappe war es aufgrund der topographischen und baulichen Verhältnisse zwingend nötig, mit den Eigentümern der Grundstücke Nr. 2205 und 2207 Gespräche aufzunehmen. Dabei ging es nicht nur um die Rennhofstrasse, sondern auch um die Anordnung eines Wendeplatzes, die Optimierung der Grundstücksformen und auch um eine mögliche künftige Erschliessung des Gebiets Betsche. Dieses Gebiet soll gemäss aktueller Zonenplanänderung in Reservezone umzont werden.

Inzwischen liegt ein Vorschlag für ein Erschliessungskonzept vor, welchem alle betroffenen privaten Grundeigentümer bereits ihre Zustimmung erteilt haben. Im Vorfeld wurde festgehalten, dass ein Teil der notwendigen Flächen für die Erschliessung von diesen Eigentümern analog einer Baulandumlegung an die Gemeinde unentgeltlich zu übergeben sind. Ebenso haben sie sich an den Erschliessungskosten zu beteiligen. Die notwendigen Flächen für die Sanierung der Rennhofstrasse sind ebenfalls unentgeltlich abzutreten. Diese Flächen können aber gemäss

Art. 42 Abs. 5 BauG weiterhin für die Berechnung der Bruttogeschossfläche der Grundstücke berücksichtigt werden.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 6. Dezember 2006 mehrheitlich beschlossen, die Rennhofstrasse vom Abzweiger Klosterwingert bis zum Bauzonenende beim Kesseweg mit einer Breite von 5.00 m auszubauen. Im Zuge der Erschliessung des Gebiets Tils konnte der notwendige Boden für eine Gesamtbreite von 5.00 m vom Einlenker Klosterwingert bis Einlenker Tils ausgelöst bzw. umgelegt werden.

Aufgrund der bereits erwähnten topographischen und baulichen Verhältnisse im Bereich Abzweiger Tils bis Bauzonenende beim Kesseweg wäre eine Gesamtbreite von 5.00 m nicht oder nur mit ausserordentlichen Mehrkosten und unverhältnismässigen topographischen Eingriffen umzusetzen. Aus diesem Grund sieht das Erschliessungskonzept in diesem Bereich eine Strassenbreite von mehrheitlich 3.50 m vor, welche nur in einem Teilbereich auf 5.00 m ausgeweitet wird. Formell hat der Gemeinderat dieser Änderung aber zuzustimmen, indem er den Beschluss von Dezember 2006 aufhebt und dieser Ausführung zustimmt.

Gemeindebauführer Stefan Schuler stellt dem Gemeinderat das geplante Erschliessungskonzept samt Flächenbilanz vor. Als nächster und gleichzeitig letzter Schritt ist eine Mutation zu erstellen, welche mit einem gemeinsamen Vertrag im Grundbuch eingetragen wird. Dadurch wird die Basis geschaffen, um die Sanierung der späteren (oberen) Sanierungsetappe zu realisieren. Der Zeitpunkt für die Umsetzung ist gemäss Finanzplanung aber noch offen.

Antrag

- a) Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses vom 6. Dezember 2006 zum Ausbau der Rennhofstrasse vom Abzweiger Klosterwingert bis Bauzonenende beim Kesseweg mit einer Gesamtbreite von 5.00 m.
- b) Genehmigung der Neuzuteilung gemäss vorliegendem Erschliessungskonzept samt dazugehöriger Flächenbilanz.
- c) Genehmigung der geplanten Ausbaubreite der Rennhofstrasse von mehrheitlich 3.50 m vom Abzweiger Tils bis Bauzonenende beim Kesseweg.
- d) Beauftragung der Gemeindevorstellung zur vertraglichen Umsetzung der Neuzuteilung.

Beschluss

Gemäss Antrag a) bis d) einstimmig.

Neubau Fussgängerbrücke und Fussweg entlang der Esche: Projektgenehmigung und Arbeitsvergabe

Im Zuge des 7. Wirtschaftstages "Bevölkerung trifft Unternehmer" wurde vor zehn Jahren zwischen der Arbeitszone und der Feldstrasse eine provisorische Fussgängerbrücke erstellt. Von der Arbeitszonenerweiterung bis zur Escherenaturierung führt bereits heute ein Fuss- und Bewirtschaftungsweg, welcher bisher bei der alten Fussgängerbrücke endete. Da sich diese Fussgängerbrücke in einem schlechten Zustand befand, musste sie aus Sicherheitsgründen Ende letzten Jahres entfernt werden. Gerade für Fussgänger und Beschäftigte ist diese Wegverbindung inklusive Fussgängerbrücke zur Feldstrasse attraktiv, weil sie nicht entlang der Industriestrasse verläuft. Die Fussgängerbrücke ermöglicht zudem das Überqueren der Esche ohne die

Rietstrasse betreten zu müssen. Eine Anbindung des Fussweges an die Bushaltestelle dient zudem den Pendlern.

Im Budget 2022 sind CHF 110'000 zur Erstellung einer neuen Fussgängerbrücke sowie der Verlängerung des Fussweges bis zur Bushaltestelle Industrie und zur Sportfeldstrasse vorgesehen. Die Brücke soll neu im Nahbereich der "Strassenbrücke" erstellt werden. Die Abklärungen zur Erstellung der Fussgängerbrücke und des Fussweges zur Bushaltestelle bei der Rietstrasse sind fortgeschritten. Die notwendigen Bewilligungen der Ämter liegen vor. Somit wäre geplant, die Brücke samt Fussweg bis zu den Sommerferien zu erstellen. Die Abklärungen für die Verlängerung des Fussweges in Richtung Sportfeldstrasse sollen ebenfalls in diesem Jahr durchgeführt werden.

Da der Baugrund nicht sehr tragfähig ist, soll eine Holzbrücke mit einer Breite von rund 1.80 m erstellt werden. Die Brücke wird mit sägerohem Lärchenholz verkleidet. Der Fussweg wird bekiest und ebenfalls ca. 1.80 m breit. Aufgrund der aktuellen Lieferschwierigkeiten wird beim Gemeinderat die Projektgenehmigung sowie die Vergabe der Lieferung der Holzbrücke beantragt, damit das Vorhaben, wie terminlich geplant, umgesetzt werden kann.

Antrag

- a) Genehmigung zur Erstellung Fussgängerbrücke über die Esche westlich der Rietstrasse.
- b) Genehmigung zur Erstellung eines bekiesten Fussweges südlich der Esche von der Bushaltestelle Industrie bis zum bestehenden Bewirtschaftungsweg.
- c) Kenntnisnahme der Absicht zur Verlängerung des Fussweges bis zur Sportfeldstrasse.
- d) Vergabe Lieferung Holzbrücke an die Firma Legna holz.werk AG, Schaanwald zum Preis von CHF 52'654.55.

Beschluss

Gemäss Antrag a) bis d) einstimmig.

Neugestaltung Kaplaneigasse: Arbeitsvergabe

Die Arbeitsausschreibung für das Projekt "Neugestaltung Kaplaneigasse" erfolgte durch die Gemeindebauverwaltung gemäss dem Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen. Aufgrund des Offertvergleiches sollen die Arbeiten an den wirtschaftlich günstigsten Offertsteller vergeben werden. Die Offertsumme ist netto inklusive Mehrwertsteuer.

Antrag

Vergabe der Baumeister-, Pflasterungs- und Belagsarbeiten an die Firma Wilhelm Büchel AG, BERN, zum Preis von CHF 335'547.25 inkl. Mwst.

Beschluss

Gemäss Antrag einstimmig.

Haltestelle Schaanwald: Restaurierung "Bahöfle" zum 120. Jubiläum

Im Jahr 2022 werden gleich mehrere Jubiläen des öffentlichen Verkehrsnetzes in Liechtenstein gefeiert: 150 Jahre Eisenbahn und 100 Jahre Busverkehr in Liechtenstein. Dazu sind diverse Feierlichkeiten von Seiten der LieMobil bereits in Planung. Am 15. Oktober 1902 – also vor 120 Jahren – wurde auch die Haltestelle Schaanwald eröffnet, und somit liegt es nahe auch dieses Stück Eisenbahngeschichte mit einem Anlass vor Ort zu feiern. Seit 1997 befindet sich die Haltestelle Schaanwald im Besitz der Gemeinde Mauren. Kurz darauf wurde sie 1999 als Kulturgut unter Denkmalschutz gestellt.

Das Fachwerkgebäude ist seit vielen Generationen ein Wahrzeichen im Ortsteil Schaanwald und wird im Volksmund bis heute liebevoll "s'Bahöfle" genannt. Das Gebäude ist über die Region hinaus der letzte Vertreter seiner Art. Bis in den Raum Innsbruck waren Anfang des 20. Jahrhunderts entlang der österreichischen Bahnstrecken rund 300 solcher Gebäude errichtet worden, die allesamt der Spitzhacke zum Opfer gefallen sind.

Seit der Unter-Schutzstellung hat die Substanz des Gebäudes innen wie aussen zum Teil mehr oder weniger stark gelitten. Das Gebäude soll deshalb im Hinblick auf eine kleine Jubiläumsfeier im Schaanwald im Rahmen der landesweiten Jubiläumsfeierlichkeiten im Oktober dieses Jahres saniert werden. Seitens der Denkmalpflege liegen die Abklärungen vor und die voraussichtlichen Restaurationskosten von rund CHF 157'000 werden zu 30 % subventioniert.

Antrag

- a) Genehmigung des vorliegenden Projekts zur Sanierung des "Bahöfle" Schaanwald und Erteilung eines Nachtragskredits für das Konto Nr. 310.316.00 über CHF 157'123.90 inkl. Mwst.
- b) Vergabe der Bauleitung- und Holzrestaurierungsarbeiten an die Sigi Korner Anstalt für Holzrestaurierungen, Triesen, zum Preis von CHF 52'596.40 inkl. Mwst.
- c) Vergabe der Gipserarbeiten an die AKR GmbH, Atelier für Konservierung und Restaurierung, Triesen, zum Preis von CHF 16'886.30 inkl. Mwst.
- d) Vergabe der Gipserarbeiten an Mike Jäger Wanddesign, Balzers, zum Preis von CHF 15'691.95 inkl. Mwst.
- e) Vergabe der Bedachungs- und Spenglerarbeiten an das Paul Maissen-Bedachungs-Etablissement, Schaan, zum Preis von CHF 43'349.25 inkl. Mwst.
- f) Zustimmung zur Direktvergabe von diversen Arbeiten (Vorbereitungsarbeiten, Elektroinstallationen, Schliessanlage, Baureinigung etc.) von CHF 28'600 inkl. Mwst. durch die Liegenschaftsverwaltung.

Beschluss

Gemäss Antrag a) bis f) einstimmig.

Grundstück-Erwerbsangebot: Maurer Grundstücke Nr. 2646 und Nr. 3102 in der Landwirtschaftszone

Der Gemeinde Mauren wurden die Maurer Grundstücke Nr. 2646 und Nr. 3102 zum Kauf angeboten. Sie liegen beide in der Landwirtschaftszone, das Grundstück Nr. 2646 auch im archäologischen Perimeter. Das Grundstück Nr. 2646 hat ein Grundbuchmass von 4'938 m² und ist dem

Flurbereich Barietle zugeteilt. Das Grundstück Nr. 3102 hat ein Grundbuchmass von 1'102 m² und ist dem Flurbereich Kleine Teile zugeteilt.

Der Kaufpreis für die beiden Grundstücke wird mit pauschal CHF 100'000 festgelegt. Beim Erwerb der beiden Grundstücke übernimmt die Gemeinde Mauren die Kosten für die Vertragserstellung sowie die anfallenden Gebühren und Steuern.

Im Falle einer Zustimmung des Gemeinderats zum Erwerb der Grundstücke ist ein Nachtragskredit über CHF 110'000 erforderlich (Konto Nr. 800.500.00).

Antrag

- a) Zustimmung zum Erwerb der angebotenen Grundstücke Nr. 2646 und Nr. 3102 zum Betrag von total CHF 100'000.
- b) Genehmigung eines Nachtragskredits von CHF 110'000 zum Budget 2022 für den Bodenerwerb, die Vertragserstellungskosten, Grundbuchgebühren und Steuern.

Beschluss

Gemäss Antrag a) und b) einstimmig.

Mauren, 11. März 2022

Gemeindevorstehung Mauren
gez. Freddy Kaiser, Vorsteher